

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde, in unregelmäßiger Regelmäßigkeit kommen meine Kulturempfehlungen für besondere Veranstaltungsformate, die ich selbst mit organisiere oder die ich gerne empfehle.

- Am Montag, dem 9. Mai um 21 Uhr spielt Dirk Darmstaedter im Lokal des Mousonturms seinen inspirierenden Songwritersound.
- Am Sonntag, dem 15. Mai um 11 Uhr liest Ewart Reder innerhalb einer Ausstellung mit Bildern von Marilena Faraci-Stangier im Nebbienschen Gartenhaus aus seinem neuen, wie immer im Dielmann Verlag erschienenen Zukunftsroman.
- Am Montag, den 23. Mai um 19 Uhr wird eine Ausstellung mit Zeichnungen von Daniel Hartlaub im 1822-Forum in der Fahrgasse eröffnet. Ich spreche die Einführung.
- Am Dienstag, dem 24. Mai spielt im "Musikalischen Wohnzimmer" der Inder Sugatro Baduri Mandoline in kleinem Rahmen.
- Vom 1. bis 10. Juni steht Frankfurt wieder unter dem Stern von Literatur, dem inhaltlich ausgerichteten Festival in den Türmen der Stadt.
- Am Mittwoch, dem 29. Juni um 19.30 Uhr liest Eva Demski innerhalb eines literarischen Dinners im Ojo de Agua kulinarische Geschichten.

Am 9. Mai um 21 Uhr spielt Dirk Darmstaedter im Lokal des Mousonturms Dirk Darmstaedter schwimmt zwischen Songwriting und Pop, er liebt die kleinen Bühnen und schätzt den Kontakt mit dem Publikum. Wie schön, dass er in das Lokal des Musonturms kommt und wir ihn auf dem Sofa sitzend erleben können. In den 80er Jahren hatte er mit der Band The Jeremy Days ein paar Ohrwürmer, die als "Tiefgang-Pop" (Musikexpress) bezeichnet wurden. Also eigentlich eine Nummer zu scharf für den Mainstream. "Eine Gratwanderung zwischen anspruchsvoller Intellektualität und luftig-leichter Unbeschwertheit" bescheinigte ihm das Magazin Concerts. Er war der Gründer des Indie-Labels Tapete Records, was er mittlerweile im Guten verlassen hat, um erst vor zwei Jahren das neue Label Teaneck Records zu gründen. Auf seinem Soloalbum "Beautiful Criminals" treffen Westcoast, Roots-Rock und Pop aufeinander, geschmackvoll arrangiert und nie aufdringlich. "Before We Leave", akustisch, warm und erdverbunden, ist auch eine Entdeckung wert. Aber im Mousonturm in Begleitung von wird er nicht nur Neues spielen, sondern auch in Begleitung des folkigen Beliers Douglas Firs Songs von früher, etwa von seiner exzellenten Platte "Our Favourite City" (2007) spielen.

<http://www.mousonturm.de/web/de/veranstaltung/darmstaedter>

Am 15. Mai um 11 Uhr liest Ewart Reder innerhalb einer Ausstellung mit Bildern von Marilena Faraci-Stangier im Nebbienschen Gartenhaus (Bockenheimer Anlage 11)

Die Bilder von Marilena Faraci-Stangier sind kraftvoll, eruptiv, von vitaler Farbigkeit und geballter Abstraktion. Sie geben einen perfekten Rahmen in dem charmanten, weltvergessenen Gartenhaus in den Grünanlagen der Stadt, wo uns Ewart Reder aus der Zukunft lesen wird. Romane über die nächste Zukunft haben Konjunktur. Houellebecq, Sorokin, Sansal und Schertenleib fesseln mit düsteren Endzeitszenarien. Und was, wenn es ganz anders kommt? "Wir mischen uns da bisschen ein", sang einst Wolf Biermann. Ewart Reder fragt sich aber: Ist Zukunft am Ende doch machbar - und zwar von uns? Sein neuer Roman Reise zum Angang der Erde ist anregend und lesenswert: Deutschland im Jahr 2029. Die unterschiedlichsten Leute ziehen in eine Selbsthilfe-Kommune von Arbeitslosen namens Zusammen=Arbeit. Während Einzelne und ihre Beziehungen sich dramatisch verändern, kämpft die Gemeinschaft nach außen gegen die Abholzung des Waldes durch einen Rohstoff-Fonds. Das Endspiel um die globalisierte Welt hat begonnen.

Eintritt frei

Am 23. Mai um 19 Uhr im 1822-Forum: Schwarze Zeichnungen von Daniel Hartlaub Eine Ausstellung mit Zeichnungen wird zur Installation mit integriertem Sound des Elektromusiker Jan Peter Schwalm.

Wandfüllende Malerei versetzt das Publikum in die Aufgabe, das Leben der unbekanntenen Protagonistin, an der offenbar ein Verbrechen verübt wurde, zu entwirren. Hier wird aktuelle Zeichenkunst in einer spannenden Installation erzählerisch umgesetzt. Der Frankfurter Künstler Daniel Hartlaub, vergangenes Jahr mit seiner Fortsetzungs-Graphic Novel "2048" im Museum Angewandte Kunst bekannt geworden, erhält im renommierten Forum eine Einzelschau: Der Filmemacher und Zeichner hat in New York, Barcelona und London Metropolenmomente in Kunstverständnis umgewandelt. Erfahrungen im bewegten Bild, als Regisseur von Undergroundfilmen und als Darsteller im Kurzfilm, nutzt er, wenn er die Ausstellung im 1822-Forum szenisch denkt und in Sequenzen umsetzt. Sein Faible für spannende, undurchsichtige Räume aus verschiedenen Epochen kommt wieder zum Vorschein. Die Hochschule für Gestaltung in Offenbach vermittelte ihm zur Jahrtausendwende das Rüstzeug für eine Mischung der Medien: Zeichnung wird bei Daniel Hartlaub nicht selten filmisch gespiegelt und in Bewegung gesetzt. Bemalte Leinwand, auf der gerahmte Bilder hängen, und in das Raumensemble integrierte Möbel lassen seine Zeichnungen nun zu einer anregenden Installation mit performativen Elementen werden.

https://www.frankfurter-sparkasse.de/ihre_sparkasse/Kunst/Contentseite_6/index.php?n=%2Fihre_sparkasse%2FKunst%2FContentseite_6%2F

Das musikalische Wohnzimmer am 24. Mai um 20 Uhr an geheimem Ort Große Konzerte in Arenen, Mainstream allenthalben, die Plätze für besondere Konzerte werden rarer. So ist es besonders löblich, dass der in der Frankfurter Musikszene ungeheuer rührige Jean Trouillet das Format des "Musikalischen Wohnzimmers" ins Leben gerufen hat - mit feinen, kleinen Konzerten in privatem Rahmen. Am 24. Mai präsentiert er Sugato Baduri, einen indischen Mandolinenvirtuosen - das Besondere: Er spielt auf Nylonsaiten. Der tiefe, resonante Ton seines Instrumentes bringt Schattierungen der indischen Instrumente Vînâ, Sarod, Sitar oder arabischen Rabâb hervor. Seine Musik verweist auf die frühesten Quellen der nordindischen Musik (Hindustani) und es entsteht ein völlig neuer Sound. Kristallklare Melodien mit reicher Ornamentik treffen eine rhythmische Komplexität und sind dabei von tiefer Emotionalität geprägt. In seiner Musik verbindet er technische Perfektion mit Klarheit. In seinen Konzerten entwickelt er einen eigenen Stil: als hochbegabter Virtuose, der seinem Instrument die ganze Spannweite von zartem Pianissimo bis hin zum Fortissimo einer Trommel entlocken kann, gepaart mit einem großen Reichtum an Melodien. Er wird von Farid Banerjee an der Tabla begleitet.

10 Euro Spende, bitte verbindlich buchen unter jean@weltbeat.net

Vom 1. Bis 11. Juni sind bei LiteraTurm hochkarätige Lesungen an besonderen Orten zu erleben Alle zwei Jahre kann man in den Türmen der Stadt Frankfurt hochkarätige Lesungen und Gespräche mit Gegenwartsautoren erleben. Viele stellen ihre Frühjahrs-Neuerscheinungen vor, im Gespräch ergeben sich oft weiterführende Hintergründe. Das Festival steht dieses Jahr unter dem Motto "Der entgrenzte Text". Dabei gehen die eingeladenen Autoren der Frage nach, wie sich Literatur in andere Kunstformen und andere Medien übertragen lässt - etwa in Film, Drama und Tanz. Und auch umgekehrt: Wie tauchen die Künste in der Literatur wieder auf. Während etwa im Gallus Theater am 2. Juni um 20 Uhr mit "Irres Licht" ein musikalisches Hörstück von Matthias Göriz und Uwe Dierksen geplant ist, stellt sich das Buchmessen-Gastland Flandern und Niederlande mit dem Ensemble Modern am 8. Juni in der Ensemble Akademie in der Schwedlerstraße 2 vor. Im OpernTurm und der daneben gelegenen Sky Lounge der BHF Bank werden renommierte Autoren zu Lesungen kommen, etwa Michael Kumpfmüller, Maxim Biller, Reinhard Jirgl und Christian Friedrich Delius. Beim Eröffnungsabend am 1. Juni um 20 Uhr im Kaisersaal des Römers sind Katharina Hacker, Monika Rinck und das Ensemble Modern zu erleben.

In den nächsten Tagen das ganze Programm auch mit allen Lesungen in der Region wie Burg Kronberg und Hospitalkirche Oberursel unter www.literaturm.de

Am 29. Juni um 19.30 Uhr liest Eva Demski innerhalb eines literarischen Dinners im Ojo de Agua (Hochstraße 27) kulinarische Geschichten Lesungen renommierter Schriftsteller, eingebettet in ein

Drei-Gänge-Menü in einem Lokal direkt auf Steinen der alten Frankfurter Stadtmauer: Dieter Meier, der Kopf der Elektrokultband YELLO, hat mit dem OJO DE AGUA gegenüber dem ehemaligen Stadtbad Mitte vor drei Jahren einen Ort mit einer anregenden Atmosphäre erschaffen. Hier gibt es viermal im Jahr ein von mir moderiertes literarisches Dinner. Am spielfreien Europameisterschaftsmittwoch liest Eva Demski aus ihren kulinarischen Geschichten, die unter dem Titel Rund wie die Erde bei Suhrkamp erschienen sind. Das sind unterhaltsame Geschichten rund ums Essen - Eva Demski erzählt von Gourmets und Puristen, von üppigen Festgelagen, heiterem Leichenschmaus und vielem anderen mehr: wie die Wahl des richtigen Weins zur Sinnfrage wird und das Beerensammeln zum Feldzug. Eva Demski berichtet vom unaufhaltsamen Siegeszug der Bratwurst, die selbst ausgewiesene Gourmettempel erobert, und stimmt ein Loblied auf die Suppe an, die Leib und Seele wärmt.

Eintritt: Dreigängiges, nicht vegetarisches Menü inkl. Aperitif, Mineralwasser und Espresso. Preis: ? 69.- Vorverkauf ausschließlich im Restaurant täglich außer Sonntag.

Wer keine Empfehlungen mehr möchte, kann dies jederzeit als Antwort senden. Den Newsletter kann man gerne auch weiterempfehlen.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen vor Ort!

Mit besten Grüßen

Florian Koch

www.kultur-am-main.de